

DAS KONZEPT

Für den Wettbewerb „Sitzmöbel“ entwerfe ich Betonabgüsse von architektonischen Elementen, die sich in der unmittelbaren Nähe des Sitzmöbels befinden. Mein Ziel ist es, diese Elemente zu transformieren, neu zusammenzufügen, und durch eigene Segmente zu ergänzen, sodass schließlich durch eine „Dreidimensionale Collage“ eine neue Sichtweise auf diese Gebäudesegmente entsteht.

Die architektonischen Elemente, welche ursprünglich Teil des Gebäudes sind, stehen nun frei im Raum, liegen auf dem Boden. Sie sind zweckentfremdet und gleichzeitig mit einem neuen Sinn erfüllt. Ein aufmerksamer Spaziergänger kann die Ähnlichkeit zwischen dem Objekt und seinem Umfeld bemerken.

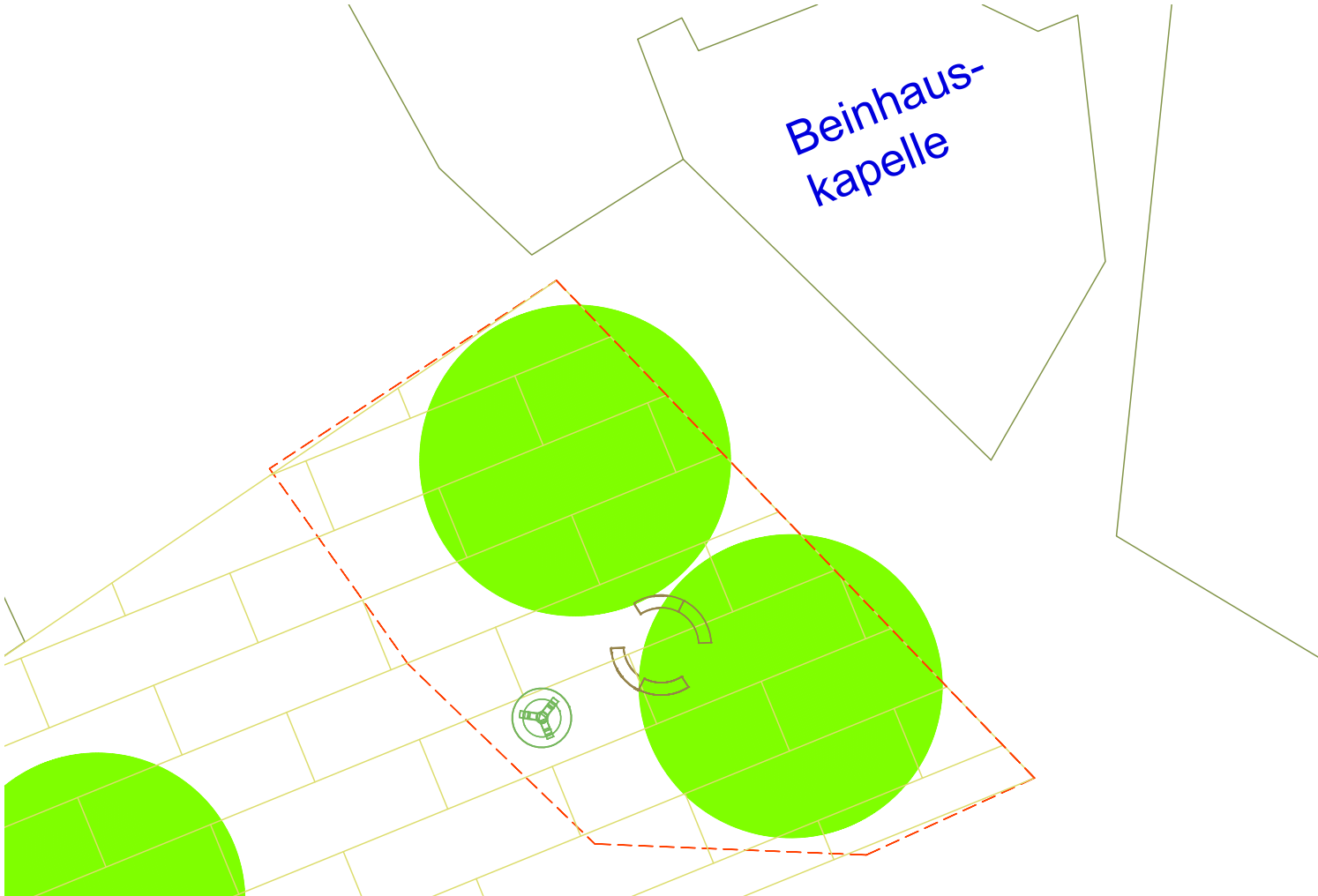
Ich nutze den Abguss um eine ortspezifische Arbeit zu kreieren. Es geht nicht darum, historische Denkmäler und Monumentalbauten zu kopieren, sondern architektonische Schönheit in gewöhnlichen Gebäuden zu entdecken und auszustellen. Daher möchte ich gerne im historischen Teil der Stadt arbeiten. Auch interessiert mich die Frage, ob ein Privathausbesitzer bereit ist, sein Haus als eine Kunstvorlage gewähren.

TECHNISCHE VERFAHREN

Ich stelle mir die Vorgehensweise folgendermaßen vor: Zum Abgießen werde ich die Silikonkitform „Revont“ benutzen. Durch mein Studium, sowie meine Arbeit als Restaurateur habe ich Erfahrungen im Abgießen von historischem Putz und Stuck. Falls Sie mein Projekt auswählen, werde ich Ihnen Proben, die meine Arbeitsweise zeigen, zukommen lassen.

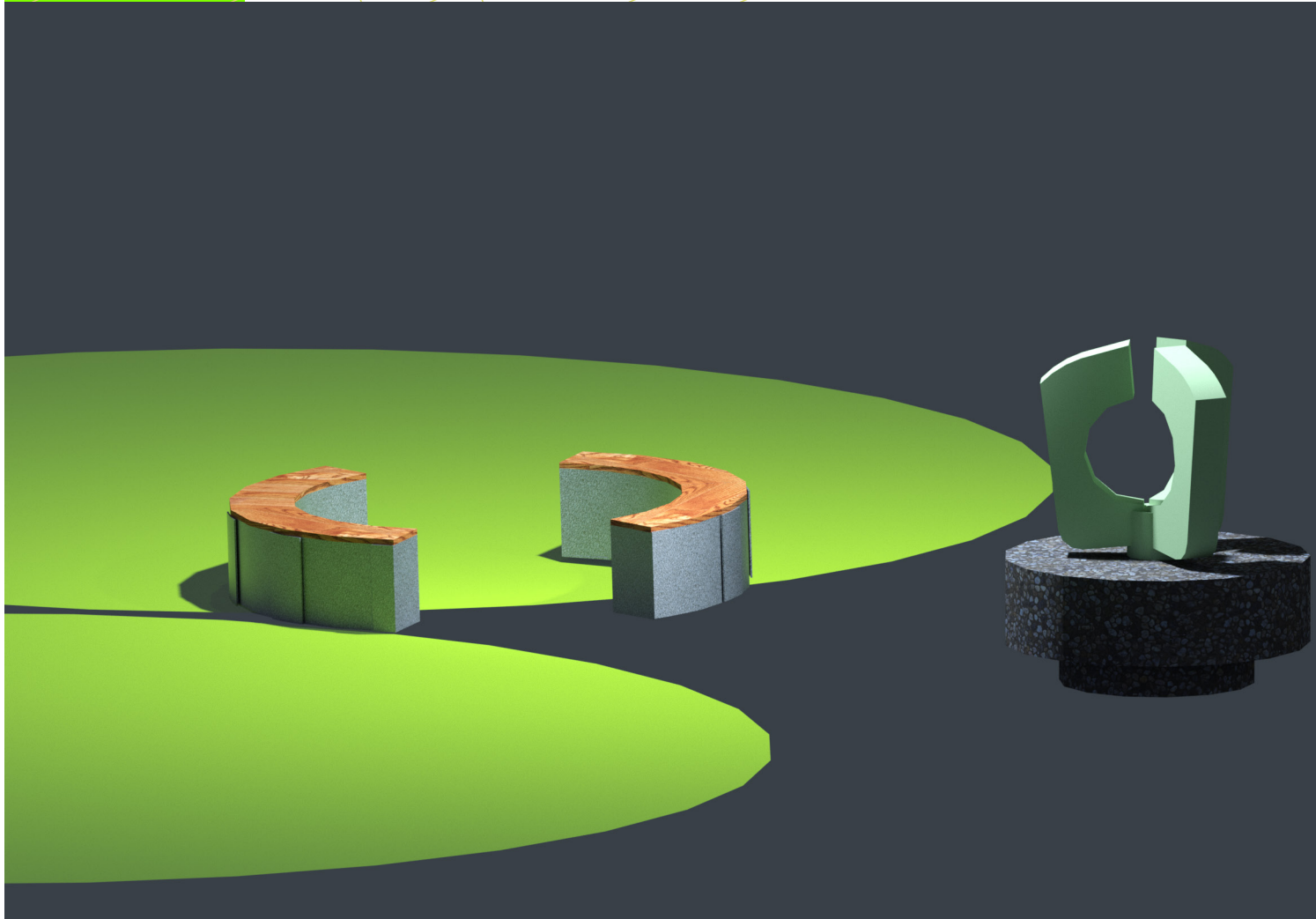
Zuerst werde ich das Fragment des Gebäudes in Gips abgießen. Die Gipsform werde ich durch eigene Modellierungen erweitern. Der Unterschied zwischen der Reliefsverzierung und dem Freiobjekt besteht darin, dass die Gegenseite sichtbar ist. Dieses Problem löse ich entweder, indem ich das Objekt zweimal Abgießen werde, oder das fehlende Gegenstück modelliere. Die Gegenstücke werden vereinfacht modelliert und erhalten eine glatte Oberfläche - im Gegensatz zu der des Abgusses. So wird der architektonisch getreue Abguss mit minimalistischen Formen und Flächen in Beziehung gesetzt. Da sich Holz besser als Sitzfläche eignet, soll auf die Sitzoberfläche eine Multiplexplatte montiert werden. Zwischen der Multiplexplatte und dem Beton werde ich Muttern montieren, sodass das Holz nicht auf dem Beton aufliegt. Der Betonabguss kann z.B. auf kleineren Buchholzbalken stehen. Dies hängt allerdings von dem jeweiligen Objekt ab. Die Sitzoberfläche wird immer 42 cm hoch sein und die Kante wird dafür rundgefräst, dass es ergonomisch wird. Das gewählte architektonische Element bestimmt die Größe des Sitzmöbels. Ich würde es aber so halten, dass es zwischen 0,5m³ bis 1m³ groß ist. Falls es droht, größer als 1m³ zu werden, würde ich entweder das Stück teilen, oder eine „Kernform“ bauen. Ich würde gern, dass eine Bank Platz für ca. drei Personen bietet.



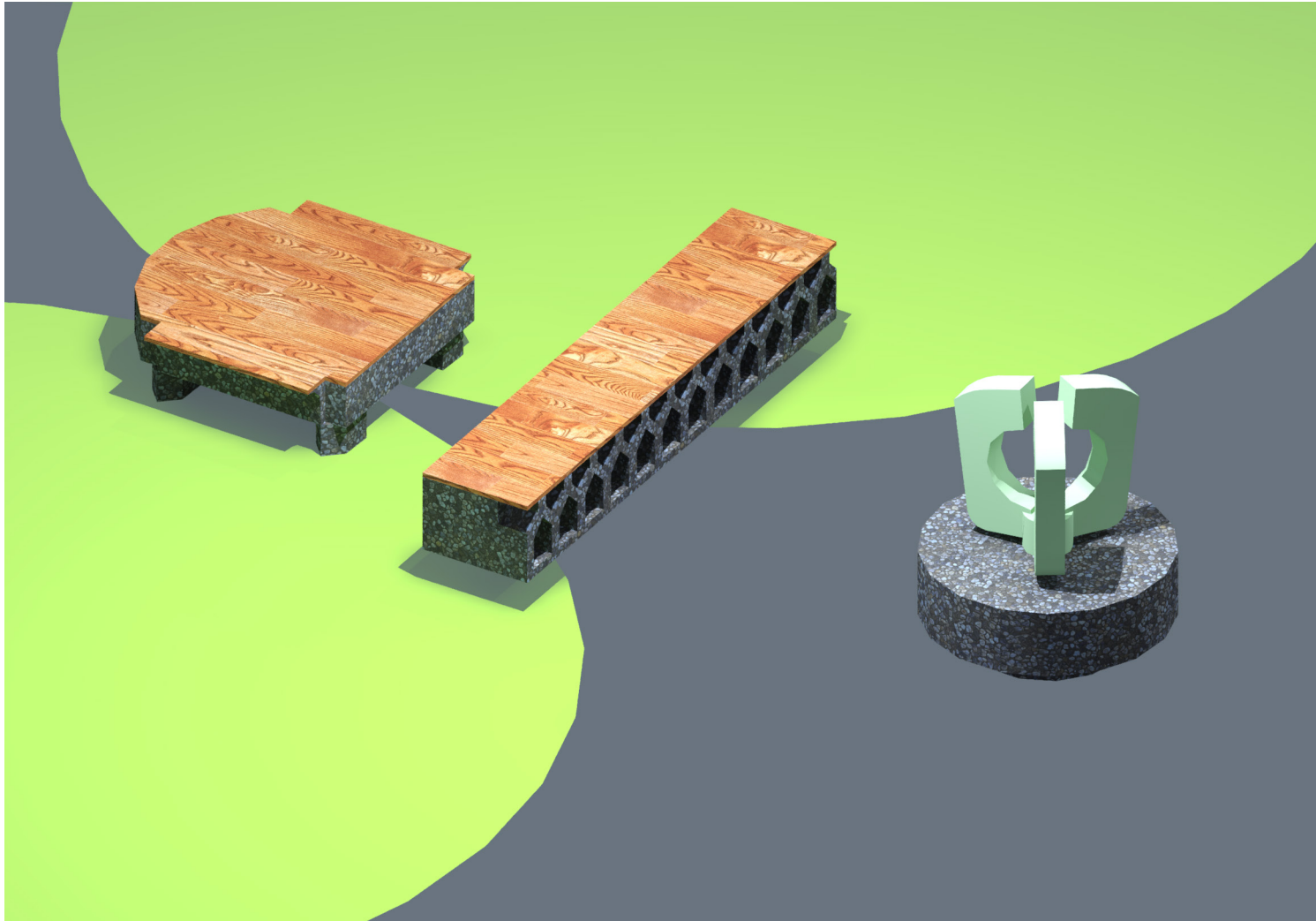


SCHWARZE-BÄREN-STRAÙE

der Grundriss, das Foto, der Entwurf

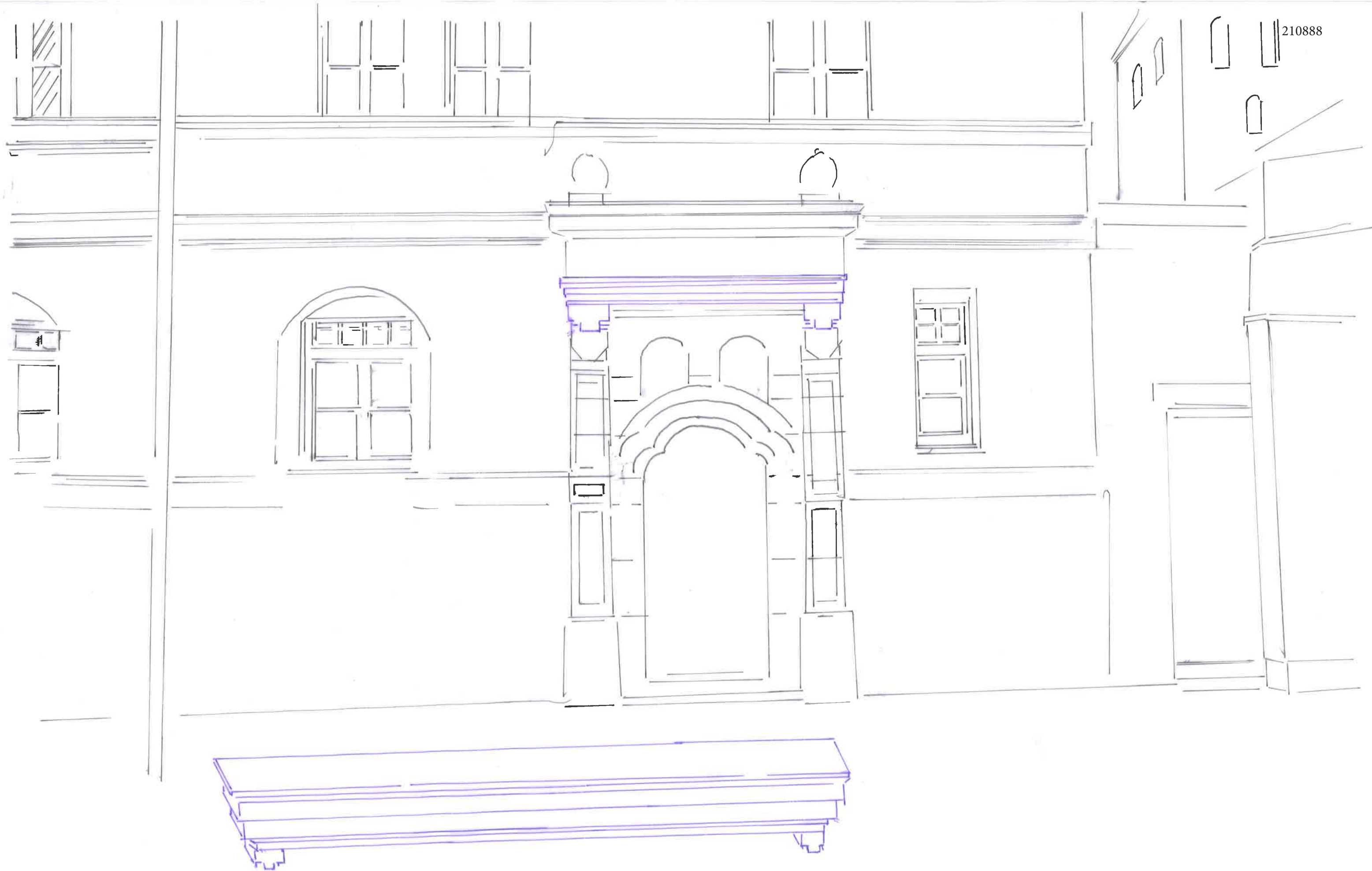


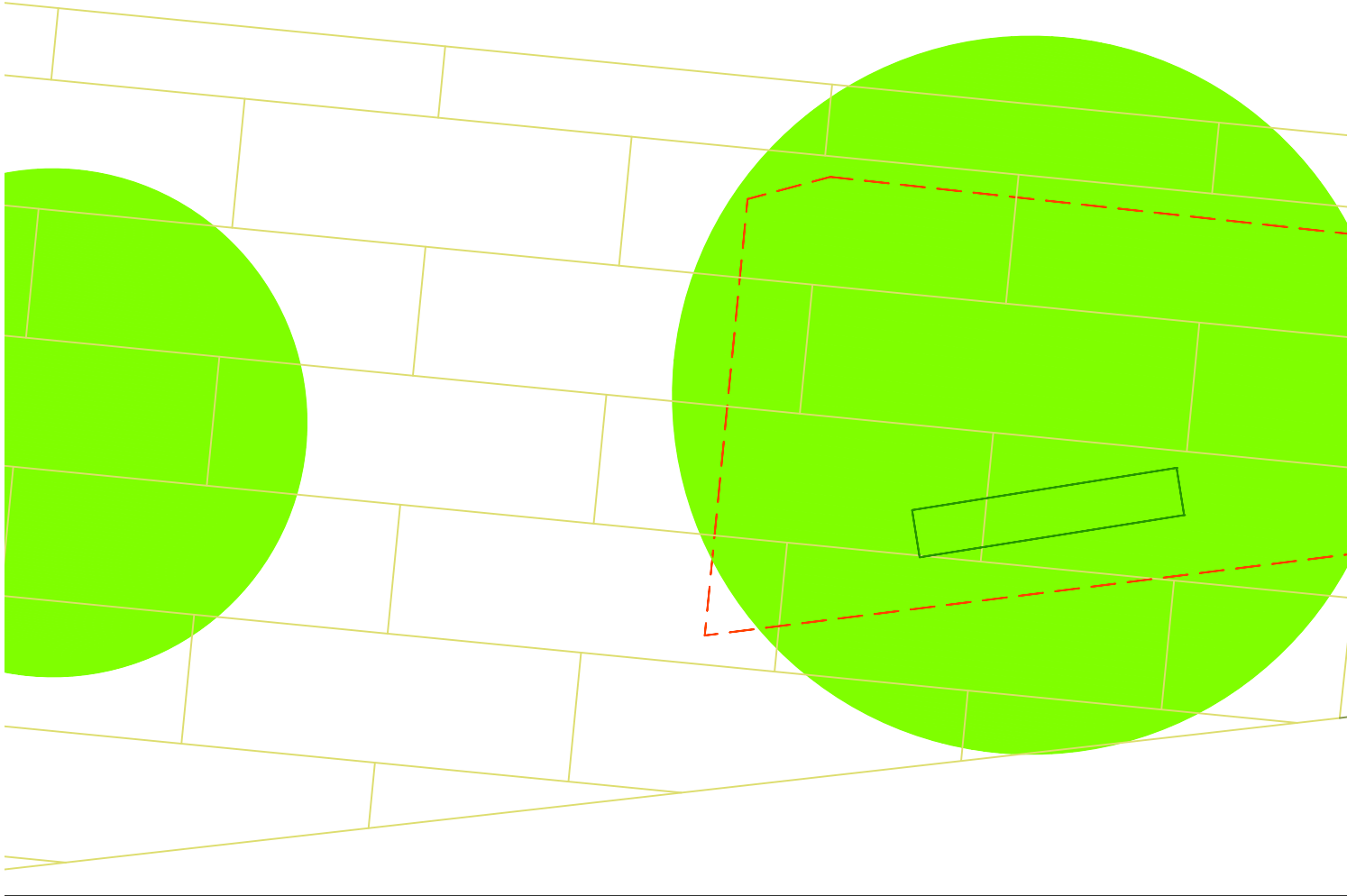




SCHWARZE-BÄREN-STRAÙE

der Grundriss, das Foto, Der Entwurf



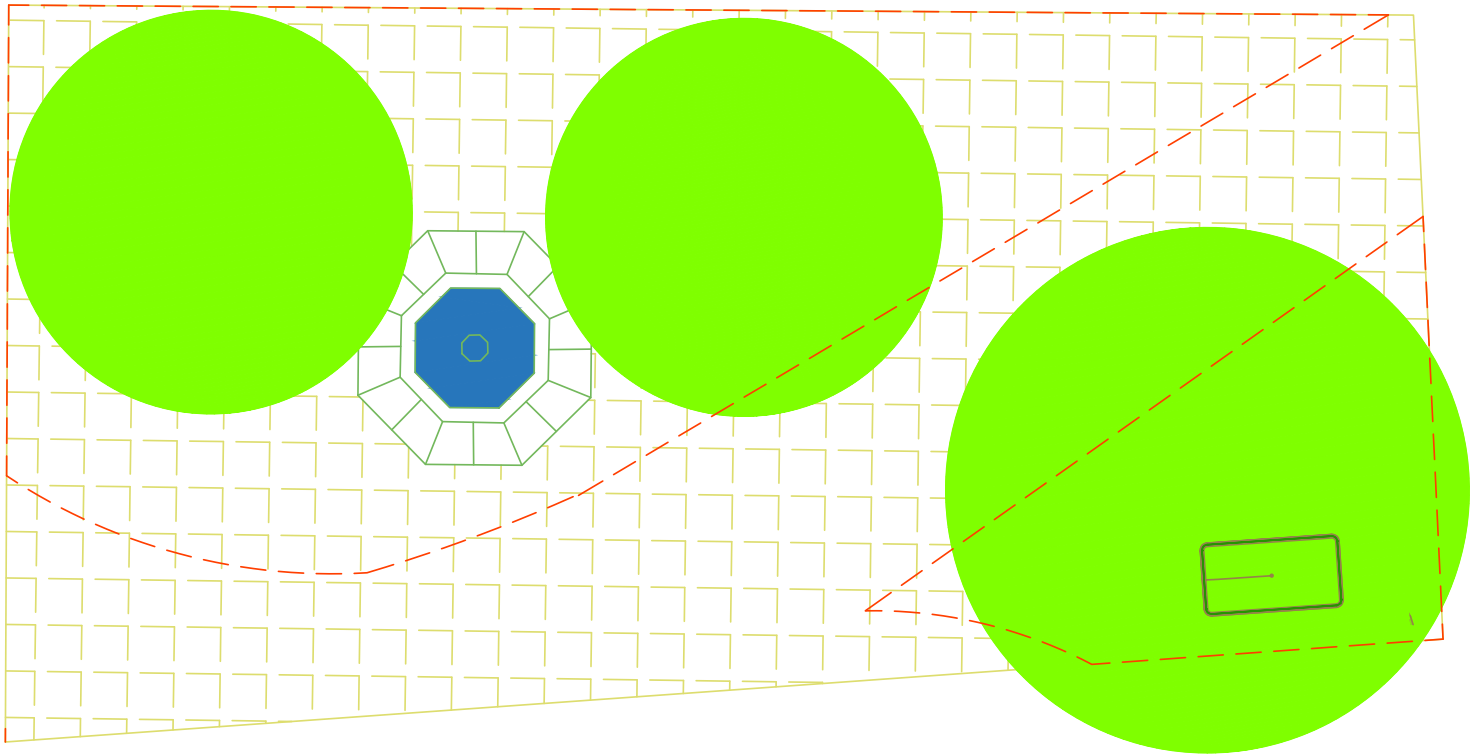


SCHWARZE-BÄREN-STRAÙE

der Grundriss, das Foto, Der Entwurf







VIEREMEREPLATZ

der Grundriss, das Foto, Der Entwurf

